



Initiative  
" Innerer Frieden "

Präsident der Volkskammer  
der Deutschen Demokratischen Republik

Horst Sindermann

Marx - Engels - Platz  
1020 Berlin

Berlin, den 18.7.1988

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Initiative " Innerer Frieden " wendet sich an Sie in Ihrer verantwortungsvollen Funktion als Präsident der Volkskammer der DDR.

Wir verstehen uns als offener Friedenskreis mit christlicher Orientierung, der sich mit den Friedensinitiativen der Regierung der DDR auseinandersetzt.

Der gerade in Gang gekommene Entspannungsprozeß zur Schaffung eines dauerhaften Friedens ist sowohl von innergesellschaftlichen Entwicklungen als auch den internationalen Beziehungen abhängig.

Ein Staat wirkt aber nach außen geradezu unglaubwürdig, wenn er in den zwischenstaatlichen Beziehungen von der Notwendigkeit vertrauensbildender Maßnahmen spricht, nach innen aber seine Bürger von denen der anderen Gesellschaften abgrenzt, über Landesgrenzen gehende Verwandtschaftsbeziehungen zerschneidet, den Austausch von Meinungen, politischen, kulturellen, wissenschaftlichen usw. Informationen von Bürger zu Bürger verhindert. Dies alles zeugt nicht von Vertrauen, sondern es zeugt von Mißtrauen gegenüber der Bevölkerung im eigenen Land und stellt die Vertrauenswürdigkeit eines Staates nach außen infrage. In einem Prozeß der Vertrauensbildung, der letztlich nicht teilbar ist, sind Angst, Mißtrauen, Unberechenbarkeit ein schlechter, in Konsequenz zur Panik, Aggressivität und Gewalt verführender Katalysator.

Wir sind der Auffassung, daß es an der Zeit ist, in die Verfassung der DDR die in der Menschenrechtskonvention (so, wie sie die DDR unterschrieben hat) angegebenen Rechte jedes Menschen aufzunehmen.